



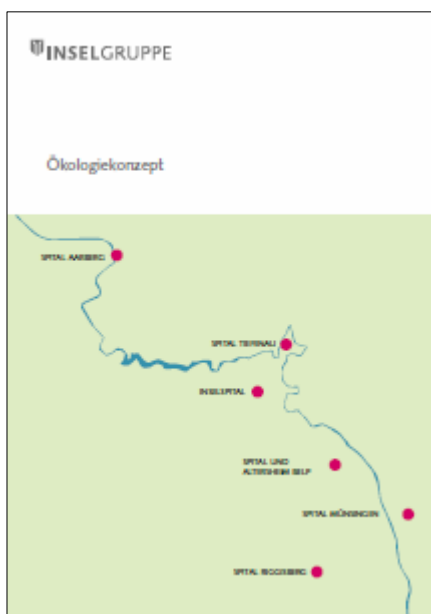
Ökologiekommission

Jahresbericht 2016

Bern, 07.04 2017 /mki

1. Schwerpunkte im Jahr 2016

1.1 Ökologiekonzept der Insel Gruppe und Reglement der Ökologiekommission



Die Ökologiekommission hat das Ökologiekonzept aus dem Jahr 2008 und das Reglement vom August 2010 überarbeitet und der Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt, die am 19. September 2016 die beiden Dokumente genehmigt hat.

Das Ökologiekonzept (Beilage 1) und das Reglement passen sich formal der neuen Organisation der Insel Gruppe an. Das Konzept nimmt Bezug auf die Unternehmensstrategie SMSB 2014 - 2018, vor allem auf die Werte der Insel Gruppe. Grundsätzlich übernimmt die überarbeitete Version des Ökologiekonzepts den Aufbau des vorangehenden Konzept mit den Kapiteln Vision, Mission und Ökologie-Strategie. Der Inhalt berücksichtigt die Entwicklungen in der Ökologie, was zu angepassten Formulierungen und zum Teil zu der expliziten Nennung von Handlungsbereichen führt wie z.B. die Prozessgestaltung und die Beschaffung.

Das Konzept ist auf der Intranet-Seite der Ökologiekommission allen Mitarbeitenden zugänglich.

1.2 Branchenvergleich – das ökologische Engagement der Spitäler

Die Ökologiekommission hat sich in ihrem Workshop 2016 mit ihrer Absicht beschäftigt, mehr über das ökologische Engagement anderer Spitäler – v.a. der anderen Universitätsspitäler der Schweiz – zu erfahren und dadurch auch eine bessere Grundlage zu gewinnen, die Insel Gruppe hinsichtlich ihres Umweltengagement beurteilen und einordnen zu können. Angelehnt an die Methodik des Benchmarks haben wir geklärt, welche Fragestellungen uns interessieren. Zusammenfassend haben sich die folgenden Schwerpunkte ergeben:

- **Positionierung der Insel Gruppe:** Die Positionierung der Insel Gruppe bezüglich der Ökologie / Nachhaltigkeit soll in Bezug zu vergleichbaren Spitälern der Schweiz erkennbar sein. In diesem Zusammenhang interessieren uns v.a. Daten (Ergebnisse / Vergleichsdaten).
Vergleichbare Spitäler sind die Universitätsspitäler der Schweiz und ausgewählte Spitäler im Ausland. Diese Standortbestimmung und der Best-Practice-Vergleich sollen dazu dienen, Visionen zu entwickeln und eine Leader-Rolle zu übernehmen.
- **Ökologisches Handeln im Spital:** Erfahren, wie andere Häuser ökologisches Handeln definieren.
- **Umsetzung (Change Management):** Lernen von „besseren“ Spitälern oder auch aus Misserfolgen, wie eine erfolgreiche Implementierung und Umsetzung der Ökologie von Statten geht. Erkennen, wie interne Verbindlichkeiten ent- und bestehen und wie das Controlling gehandhabt werden kann.

- Nutzen und Kommunikation: Erfahren, ob und wie Paybacks generiert werden können; mit und in der Kommunikation das Engagement zugunsten des Spitals verwerten.

Für einen erfolgreichen Branchenvergleich und um Informationen über die Ökologie in den Spitälern zu erhalten, muss nun ein direkter Kontakt zu anderen Spitälern hergestellt werden.

Die vor dem Workshop durchgeführte Internet-Recherche deckte vor allem auf, dass auf den offiziellen Webseiten der Universitätsspitäler der Schweiz kaum Informationen zu deren Umweltengagement zu finden sind. Offensichtlich ist, dass die beiden Universitätsspitäler der französischen Schweiz aktiver sind als diejenigen der Deutschschweiz bzw. sie stellen umweltbezogene Dokumente und Informationen auf der Webseite zur Verfügung.

1.3 Nachhaltige Beschaffung

Zusammen mit der Leitung der Abteilung Einkauf konnte das Projekt Nachhaltige Beschaffung nach einem längeren Unterbruch wieder aufgenommen werden. Die Abklärung der Bedürfnisse der Abteilung Einkauf ergab, dass sie sich vorerst darauf konzentrieren wollte, Grundsätze der nachhaltigen Beschaffung in die Beschaffungspolitik der Insel Gruppe zu integrieren. Im November hat sich eine interdisziplinäre Gruppe Mitarbeitender zu einem halbtägigen Workshop getroffen; vertreten waren Materialverantwortliche und Nutzer*innen aus Kliniken und Direktionen der Insel, dem Spital Tiefenau (die Vertretung der Landspitäler hat sich entschuldigen lassen), Mitarbeitende der Abteilung Einkauf und Mitglieder der Ökologiekommision.

In diesem Workshop sind die grundlegenden Grundsätze für die nachhaltige Beschaffung festgelegt worden:

- partnerschaftliche Zusammenarbeit
- soziale Verantwortung
- Umweltverträglichkeit
- ethisches Geschäftsgebaren
- Produkthanforderungen

Diese Grundlage wurde anschliessend zu den beiden Dokumenten „Beschaffungspolitik der Insel Gruppe AG“ und „Verhaltenskodex für Geschäftspartner der Insel Gruppe AG“ weiter verarbeitet, die nun im Entwurf vorliegen.

1.4 Nachhaltiges Bauen

Die Geschäftsleitung der Insel Gruppe hat sich im Jahr 2014 entschieden, dass in der Insel Gruppe Infrastrukturprojekte gemäss den Grundsätzen des nachhaltige Bauens erstellt werden, inkl. dem Einsatz umweltfreundlicher Materialien. Und aufgrund der Überbauungsordnung Insel Areal III haben sich alle Bauten und Infrastrukturanlagen bei der Erstellung und im Betrieb an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft zu orientieren.

Neubau Spitalgebäude Baubereich 12

Entsprechend dem anfangs Jahr definierten neuen Vorgehenskonzept „Zertifizierung Minergie-P-ECO für Spitalbauten“ hat die Projektleitung in Zusammenarbeit mit den externen Fachplanern und den Zertifizierungsstellen für Minergie-P-ECO die Grundlagen für einen provisorischen Zertifizierungsantrag erarbeitet. Dabei handelt es sich u.a. um differenzierte Pflichtenhefte Energie für die unterschiedlichen Raumtypen, Berechnungen und Simulationen, ein Gesamtenergiekonzept Gebäude & Areal und Beleuchtungsnachweise gemäss den SIA-Normen sowie Anforderungen an die Gebäudehülle und die Wahl der Baumaterialien. Das Ziel ist, den Label-Anforderungen an die Energiekennzahl, den Schallschutz, das Innenraumklima, das Gebäudekonzept sowie der umweltfreundlichen Materialwahl zu genügen. Da bisher kein Minergie-Label für Spitalbauten vorliegt, sind in Abstimmung mit den Zertifizierungsstellen spitalspezifische Anpassungen definiert worden.

Das Projekt hat mit dem Baugesuch den Minergie-P-ECO Antrag eingereicht, und es hat im Oktober 2016 die provisorische Zusicherung für die Minergie-P-ECO Zertifizierung erhalten. Damit ist das Recht verbunden, mit der Marke Minergie – unter Angabe der Zertifizierungsnummer BE-094-P-ECO – zu werben. Die definitive Zertifizierung wird dem Spitalgebäude nach der Fertigstellung bzw. nach dem Einreichen der geforderten Nachweise für die umweltfreundliche Bauausführung und Installationen erteilt. Der Neubau wird aktuell das grösste Minergie-P-ECO Gebäude der Schweiz werden.

Neubau Organ- und Tumorzentrum, Vornutzung Frauenklinik Baubereich 6.1

Für das Projekt Baubereich 6.1 stand im Jahr 2016 der Rohbau der ersten Bauetappe im Vordergrund. Aus ökologischer Sicht gilt, dass der Bau sich an den Kriterien des Minergie-ECO-Standard orientiert und die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft für den Energiehaushalt und die Mobilität gelten. Für den Innenausbau ist das Materialkonzept festgelegt worden, das vorsieht, Natur- und Kunststeine, Holz, Kautschuk, Polyurethan und Metall/Edelstahl einzusetzen. Während des Bauprozesses findet im Auftrag des Generalplaners ein Öko-Controlling durch einen externen Fachplaner statt.

Operationstrakt Ost, Sanierung der Fassade und Gestaltung des Aussenbereichs

Leider hat die Geschäftsleitung Ende 2015 entgegen zu den eingangs genannten Vorgaben entschieden, bei der Sanierung des Operationstrakts Ost keine Dämmung der Fassade vorzunehmen. In der Folge musste das Projekt die Auslegung der Heizung „nachrüsten“. Die Ökologiekommision hat den Entscheid anfangs Jahr in einer Stellungnahme zuhanden der Geschäftsleitung kritisiert und gebeten, bei künftigen Beschlüssen den Erfordernissen einer ressourcenschonenden Bauweise Rechnung zu tragen.

2. Ökologische Indikatoren

2.1 Treibhausgas-Ausstoss der Insel Gruppe

Die Verbrauchszahlen der Energieträger für die Heizung /Wärme, des Stroms und des Wassers sowie die Mengen der angefallenen Abfälle (Siedlungsabfall und Sonderabfälle) sind für jeden Standort erfasst worden. Diese Zahlen bilden die Grundlage der berechneten Treibhausgasemissionen der Insel Gruppe, angegeben in CO₂-Equivalenten (CO₂-eq). Methodisch orientiert sich die Berechnung am Vorgehen des ISO-Standard für die Treibhausgasbilanz.

Aufgrund der oben genannten Stoffflüsse emittierte die Insel Gruppe 5'690 Tonnen Treibhausgase (Beilage 2). Die Zunahme im Vergleich zu 2015 erklärt sich in erster Linie durch methodische Anpassungen, indem weitere indirekte Emissionen bei den Energieträgern berechnet worden sind. Zudem ist der Emissionsfaktor für die nicht erneuerbaren Energieträger für den Strom um 80% erhöht worden (Stromverbrauch CH-Mix).

Bezogen auf die Pflagetage weisen die Zahlen der Standorte rund 6,3 bis 46 kg CO₂-eq pro Pflage-tag¹ aus. Die Unterschiede zwischen den Standorten beruhen in erster Linie auf den unterschiedlichen Energieträgern, die für das Heizen, Belüften, Kühlen und das Warmwasser eingesetzt werden: z.B. werden für das Heizöl drei Mal so viele CO₂-eq berechnet wie für die Fernwärme. Weiter beeinflusst der Zustand und die Bauart der Gebäude den Energieverbrauch wesentlich und auch, ob es sich um einen Spital- oder Heimbetrieb handelt wie das Beispiel des Standort Belp zeigt. Bezogen auf die Pflagetage spielen ebenfalls die Auslastung des Spitals und das Verhältnis zwischen stationären PatientInnen und erbrachten ambulanten Dienstleistungen eine Rolle.

Treibhausgas-Emissionen der Insel Gruppe

Standort	Einheit	2015 Treibhausgas- Emission	Emission pro Pflage-tag	2016 Treibhausgas- Emission	Emission pro Pflage-tag
Inselspital	t CO ₂ -eq	1'969	7.364	2'000	7.388
Spital Tiefenau	t CO ₂ -eq	1'259	35.690	1'722	41.370
Spital Aarberg	t CO ₂ -eq	812	40.880	894	46.163
Spital und Alters- heim Belp	t CO ₂ -eq	328	8.211	258	6.236
Spital Münsingen	t CO ₂ -eq	488	25.834	653	37.936
Spital Riggisberg	t CO ₂ -eq	209	27.726	163	15.315
Total Insel Gruppe	t CO ₂ -eq	5'065	13.024	5'690	14.210

Tabelle 1: Treibhausgas-Emissionen 2015 und 2016 der Insel Gruppe pro Jahr und Pflage-tag

¹ Pflagetage (2015) und 2016: Inselspital (267'373) 270'709; Tiefenau (35'276) 41'624; Aarberg (19'863) 19'366; Belp (39'948) 40'889; Münsingen (18'890) 17'213; Riggisberg (7'538) 10'643

2.2 Ökologische Verbrauchszahlen

Energie- und Wasserverbrauch

Die folgenden Tabellen (Tab. 2 und 3) zeigen den Energie- und Wasserbezug der Standorte der Insel Gruppe, einerseits der gesamte Verbrauch der Standorte und andererseits der Verbrauch pro Pflage-tag² im Vergleich der Jahre 2015 und 2016. Die Unterschiede bewegen sich in einem engen Rahmen. Für die Energiebezüge lässt sich das auch mit dem Wetterverlauf im Jahr 2016 erklären: der kühle Sommer führte dazu, dass im Vergleich mit anderen Jahren die Räume nur leicht gekühlt werden mussten und der milde Winter bis zum Jahreswechsel reduzierte den Heizbedarf.

Energieverbrauch der Insel Gruppe

Standort	2015		Energieverbrauch pro Pflage-tag		2016		Energieverbrauch pro Pflage-tag	
	kWh		kWh		kWh		kWh	
Inselspital	kWh	74'689'935	kWh	279	kWh	74'616'600	kWh	276
Spital Tiefenau	kWh	7'983'893	kWh	226	kWh	8'538'828	kWh	205
Spital Aarberg	kWh	4'639'846	kWh	234	kWh	4'946'412	kWh	255
Spital Belp	kWh	3'372'561	kWh	84	kWh	2'648'347	kWh	66
Spital Münsingen	kWh	2'352'742	kWh	125	kWh	2'472'754	kWh	144
Spital Riggisberg	kWh	1'981'229	kWh	263	kWh	1'891'448	kWh	178

Tabelle 2: Energieverbrauch der Standorte pro Jahr und Pflage-tag

Wasserverbrauch der Insel Gruppe

Standort	2015		Wasserverbrauch pro Pflage-tag		2016		Wasserverbrauch pro Pflage-tag	
	m3		Liter		m3		Liter	
Inselspital	m3	251'646	Liter	941	m3	251'706	Liter	930
Spital Tiefenau	m3	33'735	Liter	956	m3	38'993	Liter	937
Spital Aarberg	m3	17'429	Liter	877	m3	18'131	Liter	936
Spital Belp	m3	17'674	Liter	442	m3	18'389	Liter	450
Spital Münsingen	m3	11'721	Liter	620	m3	11'534	Liter	670
Spital Riggisberg	m3	7'970	Liter	1'057	m3	8'545	Liter	803

Tabelle 3: Wasserverbrauch der Standorte pro Jahr und Pflage-tag

² a.a.O.

Abfälle und Sonderabfälle der Insel Gruppe

Bei den Abfällen bleiben die Mengen pro Pflegeitag³ ziemlich gleich, diejenige für die Sonderabfälle sind mit Ausnahme des Inseleospital bei allen anderen Standorten deutlich geringer. Die Erklärung liegt darin, dass in diesem Jahr die kontaminierten Abfälle bei allen Standorten konsequent zu den Abfällen gerechnet worden sind, da sie alle in einer Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) verwertet werden. Einzig aus Sicherheitsgründen werden die kontaminierten Abfälle separat erfasst und ohne zu pressen in speziellen Transporten in die KVA gebracht und dort direkt in den Brennofen gegeben.

Die starke Zunahme der Sonderabfälle des Inseleospitals begründet sich darin, dass 2016 für die Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) die Netzspeicher ersetzt worden sind. Allein die dadurch zu entsorgenden Bleiakumulatoren schlugen mit knapp sechs Tonnen zu Buche. Und im Zuge der vielen internen Umzüge infolge der Freistellungen für den Baubereich 12 haben die Mitarbeitenden die Gelegenheit zum Aufräumen genutzt, was zu einer erhöhten Abgabe von Sonderabfällen geführt hat.

Abfälle der Insel Gruppe

Standort	2015		Abfall pro Pflegeitag	2016		Abfall pro Pflegeitag		
	Abfälle in KVA			Abfälle in KVA				
Inseleospital	kg	1'949'965	kg	7.29	kg	1'951'271	kg	7.21
Spital Tiefenau	kg	199'054	kg	5.64	kg	215'485	kg	5.18
Spital Aarberg	kg	82'980	kg	4.18	kg	77'963	kg	4.03
Spital Belp	kg	64'950	kg	1.63	kg	65'645	kg	1.61
Spital Münsingen	kg	59'110	kg	3.13	kg	67'436	kg	3.92
Spital Riggisberg	kg	47'760	kg	6.34	kg	49'243	kg	4.63

Tabelle 4: Abfälle der Standorte pro Jahr und Pflegeitag (ohne Recyclinggüter)

Sonderabfälle der Insel Gruppe

Standort	2015		Sonderabfall pro Pflegeitag	2016		Sonderabfall pro Pflegeitag		
	Sonderabfälle			Sonderabfälle				
Inseleospital	kg	13'314	g	50	kg	22'242	g	82
Spital Tiefenau	kg	29'89	g	85	kg	1'104	g	27
Spital Aarberg	kg	2'617	g	132	kg	395	g	20
Spital Belp	kg	160	g	4	kg	0	g	0
Spital Münsingen	kg	10'601	g	561	kg	386	g	22
Spital Riggisberg	kg	996	g	132	kg	30	g	3

Tabelle 5: Sonderabfälle der Standorte pro Jahr und Pflegeitag

³ a.a.O.

2.3 Energiemanagement in der Insel Gruppe

Das kantonale Energiegesetz verlangt von allen Standorten der Insel Gruppe, dass sie ihre Energieeffizienz jährlich um 2% steigern. In Absprache haben sich alle Spitäler der Insel Gruppe für eine Zielvereinbarung in Zusammenarbeit mit der Energieagentur der Wirtschaft EnAW entschieden. Der Kanton Bern anerkennt das EnAW-Modell, so dass die Spitäler mit ihren Zielvereinbarungen die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Energiemanagement im Inselspital

Das Inselspital engagiert sich bereits seit mehreren Jahren im Programm der Energieagentur Wirtschaft EnAW. Für die zweite Vereinbarung hat sich das Inselspital basierend auf den Daten des Jahres 2013 zum Ziel gesetzt, seine Energieeffizienz um 25% zu steigern bzw. den CO₂-Ausstoss um 20% zu reduzieren. Die jeweiligen Jahresziele sind bisher übertroffen worden: auf dem Zielpfad beträgt der Zielwert für 2016 für die CO₂-Intensität 93,6%, erreicht wurde bereits ein Wert von 82% (Abb.1). Das bedeutet konkret, dass im Vergleich zu 2013 der CO₂-Ausstoss des Inselspitals um rund 1'290 Tonnen reduziert wurde. In der Schweiz betragen die aktuellen CO₂-Emissionen 5 Tonnen pro Kopf und Jahr. Somit entspricht die eingesparte Menge der Jahresemission von gut 250 Einwohnern der Schweiz.

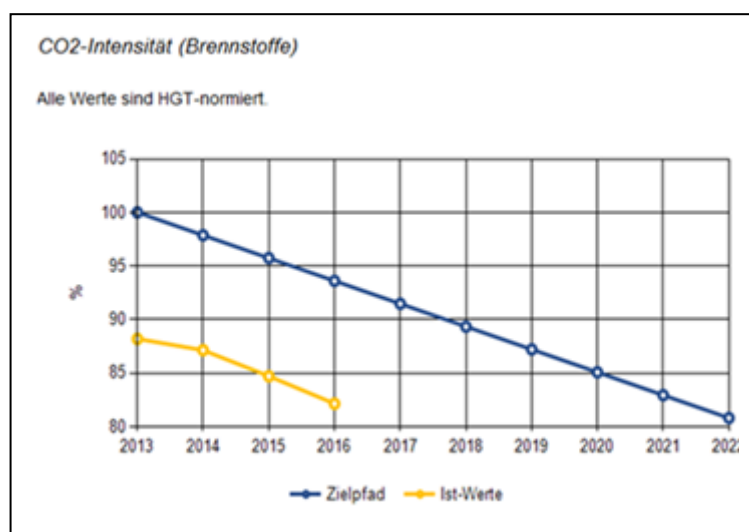


Abb. 1: Inselspital Bern; Zielvereinbarung EnAW, CO₂-Intensität

Die folgenden Projekte und Massnahmen haben zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt:

- Sanierung der Heizzentrale in der Kinderklinik
- Optimierungen bei den Lüftungsanlagen (Luftmengen, Umbau der Frequenzumformer u.a.)
- Sanierungen von Liftanlagen
- Ersatz von Leuchtmitteln durch LED-Lampen
- Anpassungen und Erneuerung von Isolationsmaterialien

Entwicklung des Energieverbrauchs des Inselspitals

Für das Inselspital liegen die Verbrauchs- und Energiekennzahlen über mehrere Jahre vor. Die Werte der letzten zehn Jahre zeigen, dass der Energieverbrauch des Inselspitals rückläufig ist. Besonders der Bezug der Fernwärme ist stetig zurückgegangen; die Energiekennzahl Wärme des Inselspitals lag in den letzten vier Jahren unter dem SIA-Wert von 570 MJ/m²/a für Spital-Neubauten (Abb. 2). Diese Entwicklung ist vor allem der steigenden Qualität der Gebäude dank Neubauten und Sanierungen und den steten Optimierungsmassnahmen des Bereichs Gebäudetechnik & Unterhalt zu verdanken (vgl. oben).

Der absolute Elektrizitätsbezug ist in der jüngeren Vergangenheit stets leicht angestiegen. Bezogen auf die Energiebezugsfläche präsentiert sich jedoch das sehr erfreuliche Bild, dass die Energiekennzahl Elektrizität während den letzten zehn Jahren stets um rund 500 MJ/m²/a gehalten werden konnte (Abb. 3). Der SIA-Wert für die Energiekennzahl Elektrizität ist deutlich tiefer. Dieser differenziert jedoch nicht zwischen unter-

schiedlichen Betriebsarten innerhalb des Gesundheitswesens und es ist unwahrscheinlich, dass ein hochtechnisiertes Universitätsspital den SIA-Wert von 200 MJ/m²/a erreichen kann.

Abb.2: Inselspital Bern; Energiekennzahl SIA 380/1 Wärme

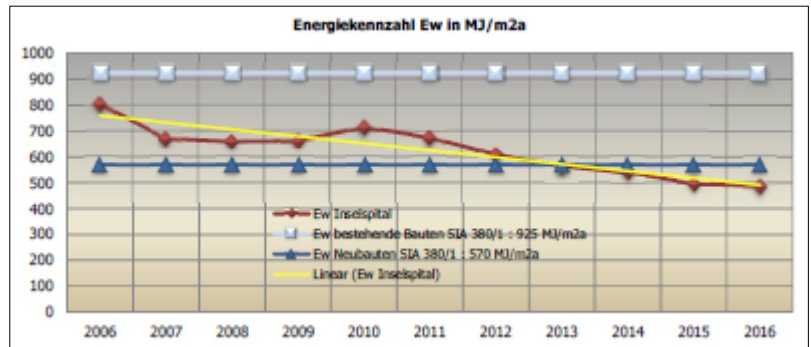
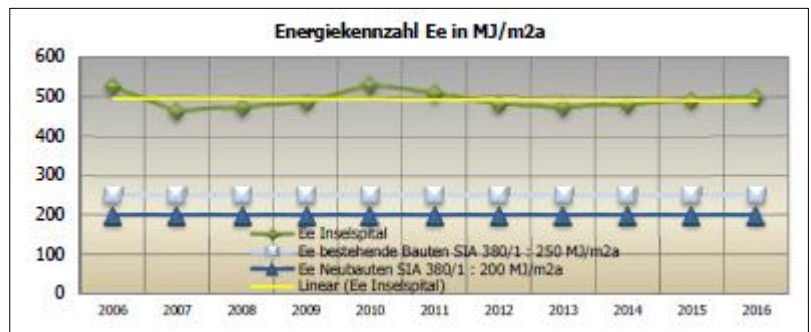


Abb.3: Inselspital Bern; Energiekennzahl SIA 380/1 Elektrizität



Energiemanagement im Stadtspital Tiefenau und den Landspitälern

Das Spital Tiefenau und alle Landspitäler haben im Jahr 2016 zusammen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW eine Standortaufnahme der technischen Infrastruktur und eine Analyse des Optimierungspotentials für ihren Standort durchgeführt. Das Produkt der Analyse ist je eine Massnahmenliste; die einzelnen Massnahmen sind hinsichtlich ihrer Energie- und CO₂-Reduktion quantifiziert, ebenso hinsichtlich ihrer Kosten und Payback-Zeit. Diese Massnahmenlisten sind die Grundlage für die Zielvereinbarungen der Spitäler mit der EnAW.

2.4 Verbesserungsmassnahmen im Infrastrukturbereich

Im Personalhaus 4 des Inselspitals sind alle bestehende Fenster durch neue ersetzt worden, was den Wärmeverlust des Gebäudes stark reduziert und zu einem besseren Innenraumklima führt, da die Zugluft und das Eindringen von Feuchtigkeit bei starken Regenfällen wegfällt.

Die nach Süden ausgerichteten Wintergartenfenster im Engländerhügel beim Lory-Haus sind mit einer speziellen Schutzfolie ausgerüstet worden, die die Sonneneinstrahlung effektiv abhält, besonders die Infrarotstrahlen, die für die Aufheizung der Räume verantwortlich ist. Dadurch kann weitgehend auf den Einsatz energieintensiver Kühlgeräte verzichtet werden und es entsteht ein merklich angenehmeres Raumklima für

die Mitarbeitenden. Die Massnahme wurde erforderlich, da leider aufgrund einer Pilzerkrankung mehrere Bäume und Sträucher vor den Fenstern gefällt werden mussten.

Im Auftrag der Abteilung Liegenschaften sind alle Geschosse des Inselparking an der Murtenstrasse 10 mit einem weissen Wandanstrich versehen und die gesamte Beleuchtung auf die sehr energiesparenden LED-Lampen umgerüstet worden. Durch diese Massnahmen ist es im Inselparking sehr hell geworden, was die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden der Kunden erhöht. Im Frühjahr 2017 wird zudem in Zusammenarbeit mit Energie Wasser Bern eine neue Ladestation für Elektrofahrzeuge installiert, die mit „Öko-Strom“ betrieben werden wird.

Zur Förderung der Artenvielfalt auf dem Inselareal hat die Gärtnerei auf dem INO-Dach zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) die Orchidee Herbst Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) gepflanzt. Dies im Rahmen eines Projekts, das zum Ziel hat, die Herbst Wendelähre wieder anzusiedeln.

3. Kommunikation

3.1 Kommunikation und Information in der Insel Gruppe

Beiträge Inselmedien

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Informatik haben wir den Flyer „Kluge Klicks sparen Energie“ überarbeitet und neu aufgelegt.

Für das Personalmagazin VITA der Insel Gruppe haben wir den Bericht „Sonnenenergie und Quellwasser“ verfasst, der über die Wasserversorgung und die umweltfreundliche Energieversorgung des Standorts Riggisberg berichtet.

Arealrundgang „Der Natur auf der Spur“ und Projekt #naturinselpital

Die beiden Spaziergänge „Der Natur auf der Spur“ vom 28. Juni und 30. August sind von den Mitarbeitenden gut besucht worden. In diesem Jahr ist zudem in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Natur und Ökologie von Stadtgrün Bern das Projekt #naturinselpital gestartet worden, in dessen Rahmen die Mitarbeitenden und alle Personen, die sich auf dem Inselareal aufhalten, eingeladen sind, Wildblumen und Tiere mit dem Handy zu fotografieren und unter dem Hashtag #naturinselpital auf Instagram zu setzen. Rund 250 Aufnahmen sind bisher eingegangen. Davon hat Stadtgrün Bern eine Auswahl in ihrer Ausstellung über das Projekt „Wildwechsel“ im Kornhausforum gezeigt.



Information in Insel-Gremien

Die Leiterin der Fachstelle Ökologie hat im Kaderrapport der Direktion Betrieb über die Ökologie in der Insel Gruppe informiert. Weiter hat sie den Leitungen der Division Stadtspital Tiefenau und der Division Land-spitäler das Ökologiekonzept bzw. die Ökologie vorgestellt.

3.2 Vernetzung

Im Juni hat die Ökologiekommision das Stadtspital Triemli besucht, das über ein Umweltmanagement-Zertifikat ISO 14001 verfügt. Für die ökologischen Fragestellungen arbeitet das Triemli eng mit der Stadt Zürich zusammen, was zu günstigen Synergien führt. Beim Besuch konnten wir auch das neue Bettenhaus besichtigen, dessen Bauweise dem Minergie-P-ECO-Standard entspricht.

Zusammen mit dem stellvertretenden Gefahrgutbeauftragten hat die Leiterin der Fachstelle Ökologie einer Klasse Studierender der Ausbildung Betriebsleiter*innen in Facility Management der BFF Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern die Entsorgung im Inselehospital vorgestellt.

Zwei Mitglieder der Ökologiekommision haben im April am ersten Forum Fokus Ethik mit dem Titel „Hauptsache gutes Gewissen“ in Thun teilgenommen. Trägerschaft ist der Verein FOKUS ETHIK, ein „Kind“ des Vereins „Thuner Ethik Forum“, dem viele Geschäftsleute des Platzes Thun angehören.

Die Leiterin der Fachstelle war bis zu ihrer Pension Ende 2016 Mitglied der Ökologiekommision vzk/H+. Diese Kommission amtiert als gesamt-schweizerischer Ansprechpartner für Entsorgungs- und Ökologiefragen aus dem Gesundheitswesen und trifft sich jährlich zu vier Sitzungen.

Das Inselehospital ist Mitglied der Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften.

4. Ökologiekommision der Insel Gruppe

4.1 Mutationen und Ressourcen

Die Geschäftsleitung wählte für die Insel Gruppe Stefan Müller, eidg. dipl. Gärtnermeister, Leiter Gärtnerei Direktion Infrastruktur per 01.01.2016 als neues Mitglied in die Ökologiekommision. Er tritt die Nachfolge von Daniel Hauri, Abteilungsleiter Elektro & Mechanik, an, der aus dem Inselehospital ausgetreten ist. Per Ende Jahr hat Margrit Kilchenmann die Ökologiekommision aufgrund ihrer Pensionierung verlassen.

Die Ökologiekommision hat im Jahr 2016 fünf Sitzungen zu je 2 Stunden und im Juni einen eintägigen Workshop durchgeführt. Der Kommission stand für Spesen, Weiterbildung und ihre Aktivitäten ein Budget von CHF 30'000 zur Verfügung.

4.2 Stand der Ziele 2016

Nr.	Ziele 2016	Stand Ende Dezember 2016
1	Den Pilot Nachhaltige Beschaffung abschliessen und auswerten. Die Erkenntnisse zusammen mit den Zuständigen umsetzen.	Zusammen mit der Abteilung Einkauf des Bereichs Beschaffung & Logistik konnte das Projekt mit den Entwürfen für die „Beschaffungspolitik der Insel Gruppe AG“ und dem „Verhaltenskodex für Geschäftspartner der Insel Gruppe AG“ zu einem vorläufigen Ende gebracht werden. Die Umsetzung ist noch ausstehend.
2	Nachhaltiges Bauen: <ul style="list-style-type: none"> - Periodische Berichterstattung über die bauökologischen und nachhaltigen Massnahmen einfordern. - Interviewleitfaden auf der Basis des "Masterplans Umwelt" erstellen und bei Bauprojekten einsetzen. Prozess der Zusammenarbeit mit der DI und FS Ökologie festigen. 	Zu den Masterplan-Projekten (BB 6.1 und 12) hat die FS Ökologie wiederholt Informationen erhalten und an die Kommission weitergegeben. Bei den übrigen Projekten verlief die Information nur punktuell. Der Interviewleitfaden liegt in einem ersten Entwurf vor.
3	Branchenvergleich bezüglich der Ökologie und Nachhaltigkeit mit vergleichbaren Spitälern machen.	Eine Internet-Recherche ist durchgeführt worden. Zudem hat die Kommission die sie interessierenden Fragestellungen erarbeitet. Das weitere Vorgehen muss noch definiert werden.
4	Jede Division- und Standortleitung mindestens einmal besuchen.	Die FS Ökologie hat die Leitungen der Division Stadt und Landspitäler besucht. Die Standortleitungen sind nicht kontaktiert worden.
5	Kommunikationsmassnahmen: <ul style="list-style-type: none"> - Relevante Informationen direkt an Geschäftsleitungsmitglieder (und ggf. weitere Key-Personen) senden - Sensibilisierungsserie für Mitarbeitende (und ggf. die Öffentlichkeit) produzieren; Beiträge in internen Kommunikationskanälen publizieren - Die Fachstelle Ökologie und deren Aufgaben und Dienstleistungen an der Kader-tagung der DB vorstellen 	Ein Austausch mit der Geschäftsleitung hat im Rahmen der Präsentation des Jahresberichtes 2015 stattgefunden. Für eine Sensibilisierungsmassnahme sind Themen aufbereitet worden, jedoch wurden noch keine „Produkte“ publiziert. Intern wurde ein Flyer aufgelegt, ein Beitrag für das VITA erstellt und Arealrundgänge, inkl. dem Projekt #naturinselspital durchgeführt. Die FS Ökologie hat an der Kadertagung der DB über die Ökologie der Insel Gruppe berichtet.

Ökologiekonzept der Insel Gruppe

1. Die Insel Gruppe nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr

Vision

1.1 Nachhaltige Insel Gruppe

Die Erfordernisse der Nachhaltigen Entwicklung mit den drei gleichwertigen Bereichen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft ist für die Insel Gruppe ein handlungsleitendes Konzept und fördert die Identifikation der Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten und Besucherinnen und Besucher mit den Spitälern der Insel Gruppe.

1.2 Umweltschutz ist Gesundheitsschutz

Wir betreiben die Spitäler der Insel Gruppe umweltfreundlich und nachhaltig und erfüllen so die Erwartungen der Gesellschaft, dass ein Gesundheitsunternehmen sich auch für die Erhaltung gesunder Lebensbedingungen einsetzt.

Wir sorgen für Gesundheit

Der Auftrag der Insel Gruppe ist, sich für die Gesundheit der Patientinnen und Patienten, der Bevölkerung sowie weiterer Anspruchsgruppen einzusetzen.

Im Umgang untereinander sowie mit den Patientinnen und Patienten, mit unseren Partnern und der Umwelt gelten die folgenden **Werte**: Wir sind

- wertschätzend
- kooperativ
- anspruchsvoll
- rücksichtsvoll
- verantwortungsbewusst

Werte geben Orientierung

Bezogen auf die Umwelt und die Nachhaltigkeit bedeuten die Werte der Insel Gruppe:

Wertschätzend	Wir schätzen die Ressourcen der Natur und gehen sorgfältig mit ihnen um; wir begegnen den Menschen und der Natur mit Respekt.
Kooperativ	Wir sind miteinander und mit unseren Partnerinnen und Partnern im Dialog. Wir denken und handeln vernetzt über Berufs- und Fachgruppen sowie Unternehmensgrenzen hinweg und entwickeln gemeinsam tragfähige und nachhaltige Lösungen.
Anspruchsvoll	Wir integrieren bei Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen sowie in unserer täglichen Arbeit die Belange der Umwelt, der Patientinnen und Patienten und der Gesellschaft. Die Wechselwirkungen berücksichtigen wir in angemessener Weise. Durch stetiges Lernen und Innovationen verbessern wir unsere Umweltleistungen und unterstützen wir eine ganzheitliche Sichtweise.
Rücksichtsvoll	Wir schonen die Ressourcen und setzen sie effizient ein; wir halten unsere Emissionen tief und reduzieren sie laufend durch Verbesserungsmassnahmen und Innovationen.
Verantwortungsbewusst	Wir verbinden den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Erfolg mit dem Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt und wählen umweltfreundliche Stoffe und Produkte, die unter fairen Bedingungen hergestellt worden sind. Wir beurteilen die möglichen Risiken im Umweltbereich und beugen diesen vor. Wir informieren ehrlich über die Auswirkungen der Insel Gruppe auf die Umwelt.

2. Die Insel Gruppe handelt umweltfreundlich

Mission

2.1 Integrierte Ökologie

Die Insel Gruppe berücksichtigt ökologische Belange bei der Prozessgestaltung, der Beschaffung und bei wichtigen Entscheidungen. Daher integrieren die Verantwortlichen die Ökologie rechtzeitig. Es werden Standortbestimmungen zur Optimierung des ökologischen Impacts durchgeführt.

2.2 Energie und Ressourcen

Die Beziehung der Insel Gruppe zur Umwelt manifestiert sich vor allem im Verbrauch von Energie, Wasser, Produkten, Geräten und der Infrastruktur (Stoffflüsse). Die Insel Gruppe bestimmt daher Grundsätze und verbindliche Richtlinien zur umweltfreundlichen Auswahl und zum schonenden Umgang mit Ressourcen sowie deren Entsorgung.

2.3 Infrastruktur und Areal

Die Insel Gruppe betreibt ein nachhaltiges Immobilienmanagement, das den ganzen Lebenszyklus der Infrastruktur umfasst. Sie erstellt ihre Gebäude und deren Ausstattung nach nachhaltigen Grundsätzen⁴. Dies gilt ebenso für die Gestaltung und den Unterhalt des Areals.

2.4 Messgrößen und Indikatoren

Die Insel Gruppe definiert Messgrößen bzw. Indikatoren, die die relevanten ökologischen Leistungen der Insel Gruppe erfassen und dokumentieren. Die Interpretation der Daten liefert Grundlagen für die nachhaltige Steuerung der Energie und der Ressourcen.

2.5 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Insel Gruppe bindet die Mitarbeitenden stufengerecht in die ökologische Verantwortung ein. Für die Umsetzung ökologischer Ziele arbeiten die Mitarbeitenden der verschiedenen Berufsgruppen interdisziplinär und mit der Ökologiekommission zusammen.

2.6 Kommunikation

Die Insel Gruppe informiert die Mitarbeitenden, die Patientinnen und Patienten und die Öffentlichkeit offen über die Umweltthemen der Insel Gruppe und dokumentiert ihren Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation.

⁴ vgl. Insspital Bern, Spital Netz Bern AG; Unternehmensstrategie SMSB 2014 - 2018; Strategische Erfolgsposition „Infrastruktur gestalten: Nachhaltige Erstellung und Unterhalt der Infrastruktur“; Bern 2014
Masterplan Insspital, Universitätsspital Bern; Sicherung der Nachhaltigkeit; Bern 2014

3. Ökologie-Strategie der Insel Gruppe

3.1 Energie und Material sinnvoll bewirtschaften

Wir wählen umweltfreundliche Energieträger und Materialien und achten auf eine nachhaltige Beschaffung. Bei allen Sanierungen und Prozessoptimierungen integrieren wir den umweltschonenden Einsatz von Energie und Material als kontinuierliche ökologische Verbesserung im Gesamtbetrieb.

Die Zusammenarbeit der Ressourcen- mit den Umweltverantwortlichen ist etabliert und verbindlich für die Insel Gruppe.

3.2 Umwelt-Kommunikation motivierend einsetzen

Wir werden von der Öffentlichkeit und wichtigen Anspruchsgruppen als ein umweltfreundliches Unternehmen wahrgenommen. Wir informieren ehrlich über die Verbrauchsdaten und die Umweltbereiche der Insel Gruppe. Wir pflegen eine offene Kommunikation mit unseren internen und externen Anspruchsgruppen.

3.3 Ökologie in der Insel Gruppe operativ verankern

Wir verbessern durch gezielte Massnahmen – z.B. Richtlinien, definierte Indikatoren, Messgrössen und das Einrichten von Gremien – die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen in den Kern- und Supportprozessen zugunsten der Ökologie.

3.4 Mitarbeitende beteiligen sich aktiv

Wir bieten sinnvolle Mitwirkungsmöglichkeiten und bei Bedarf Support und Schulungen an. Motivierte und ökologisch interessierte Mitarbeitende auf allen Stufen sind ein zentraler Faktor für ökologische Erfolge.

Die Geschäftsleitung der Insel Gruppe hat das Ökologiekonzept am 19. September 2016 genehmigt.

Beilage 2

CO₂e- Bilanz nach ISO 14064

 Von Swiss Climate geprüfte CO₂e-Bilanz

Firma	INSELGRUPPE
Bilanzjahr	2016
Sprache	Deutsch

Scope 1 (direkte Emissionen)			
Quelle	Einheit	Menge	t CO ₂ e
Heizung/Wärme			
Erdgas	kWh	8'836'364.0	1'799.4
Heizöl	kWh	1'930'530.0	515.3
Holz/Pellet	kWh	2'095'000.0	65.6
Solarthermie	kWh	59'327.0	0.0
Total Heizung/Wärme			2'380.3
Stromproduktion vor Ort			
Strom Eigenproduktion Total	kWh	51'141.0	0.0
davon Eigenverbrauch	kWh	51'141.0	0.0
Dieselmotor	l	27'700.0	73.6
Total Stromproduktion			73.6
Total direkte Emissionen			2'453.9

Scope 2 (indirekte Emissionen)			
Quelle	Einheit	Menge	t CO ₂ e
Stromverbrauch			
Stromverbrauch, Mix	kWh	1'203'104.0	218.4
Stromverbrauch, 100% erneuerbar	kWh	45'058'441.0	671.0
Total Stromverbrauch			889.3
Heizung/Wärme			
Fernwärme	kWh	35'916'482.0	129.3
Total Heizung/Wärme			129.3
Total indirekte Emissionen			1'018.6

Scope 3 (weitere indirekte Emissionen)			
Quelle	Einheit	Menge	t CO ₂ e
Energiebereitstellung (nicht in Scope 1 oder 2 enthaltene energiebezogene Emissionen)			
Heizung/Wärme	kWh	48'837'703.0	719.2
Stromverbrauch	kWh	46'340'386.0	9.2
Total Energiebereitstellung			728.4
Abfall			
Nicht-recycelter Abfall	kg	2'434'781.0	1'255.1
Sondermüll	kg	24'197.0	56.2
Total Abfall			1'311.3
Wasser			
Wasserverbrauch	m ³	347'307.0	179.1
Total Wasser			179.1
Total weitere indirekte Emissionen			2'218.9

Total CO₂e-Emissionen (Scope 1, 2, 3) **5'691.3**

Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse			
Quelle	Einheit	Menge	t CO ₂ e
Holz/Pellet	kWh	2'095'000.0	844.7
Total biogene Emissionen			844.7